

Pressemitteilung

08.12.2022 / Zur sofortigen Veröffentlichung

Studie: Querdenker:innen glauben grundlegend anderen Informationen

Menschen aus dem Milieu in und um die Querdenken-Szene bewerten die Glaubwürdigkeit von journalistischen Texten grundlegend anders als die Mehrheitsgesellschaft. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der Universität Konstanz in Zusammenarbeit mit dem Berliner Think Tank Das Progressive Zentrum. Befragte aus dem Querdenken-Milieu bewerteten diejenigen Texte als am glaubwürdigsten, denen Befragte aus der Mehrheitsgesellschaft am wenigsten Glauben schenkten. Zudem spielten Qualitätskriterien wie Quellenangaben im Umfeld von Querdenken bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit des Textes eine deutlich geringere Rolle.

Für die Untersuchung wurde Teilnehmer:innen ein fiktiver Medieninhalt präsentiert, in dem es um die Gefahrenbewertung der Omikron-Variante des Coronavirus ging. Für das Experiment wurden Textbausteine neu variiert und so unterschiedliche Aussagen erzeugt. Die Leseproben wurden zudem mit variierender Autorenschaft und Datengrundlage vorgelegt. So wurde der Eindruck vermittelt, unterschiedliche Texte stammten entweder von einem Blog, seien von Journalist:innen, oder Professor:innen verfasst worden.

Studienteilnehmer:innen, die der Mehrheitsgesellschaft zugeordnet wurden, bewerteten dabei Textbeispiele, die ihrer eigenen Ideologie entsprechen, mit Werten um 7 auf einer Skala von 1 bis 10 am glaubwürdigsten. Mittelstark ideologisch aufgeladene Texte landeten knapp darunter. Texte mit einer ausgeprägten Nähe zum Querdenken-Milieu wurden mit Werten um 4 als am deutlichsten unglaubwürdig bewertet. Die Einschätzung der Glaubwürdigkeit durch Studienteilnehmer:innen der Mehrheitsgesellschaft hing also stark von der Nähe zur eigenen Ideologie ab. Bei der Autorenschaft zeigten sich hinsichtlich der Glaubwürdigkeit nur wenig Unterschiede. Einen kleinen Schub erhielten Texte, die nah an der eigenen Ideologie liegen und von einem Professor oder einer Professorin verfasst wurden.

Bei Studienteilnehmer:innen, die dem Querdenken-Milieu zugeordnet wurden, war das Bild genau umgekehrt. Sie bewerteten Texte, die ihrer Ideologie am nächsten stehen als am glaubwürdigsten. Texte, die Gefahren betonten, die von dem Virus ausgehen, sowie die Wirkung von Masken und Impfungen auf das Infektionsgeschehen positiv darstellten, wurden auf der Glaubwürdigkeitsskala ganz unten eingeordnet.

Bemerkenswert im Milieu der Querdenker:innen ist, dass übliche Qualitätskriterien eines Textes für die Einschätzung der Glaubwürdigkeit kaum relevant waren. So wurden Beiträge ohne Nennung von Quellen teils deutlich höher bewertet als solche, die eine Studie oder gar eine Studie mit konkreten Zahlen nannten. Auch bezüglich der Autor:innenschaft zeigte sich ein uneinheitliches Muster bei der Bewertung der Glaubwürdigkeit. So wurden ideologisch passende Texte von Professor:innen zwar höher als jene von Journalist:innen und Blogger:innen eingeordnet. Bei ideologiefernen Texten jedoch wurden Beiträge von Professor:innen als am unglaublichsten eingeordnet, sogar niedriger als Texte von Blogger:innen.

Die Autor:innen der Studie sehen das Ergebnis als deutliches Signal, dass zwischen Querdenken-Milieu und Mehrheitsgesellschaft eine erhebliche Polarisierung vorliegt, die allein durch die Bereitstellung qualitativer Informationen nicht überwunden werden kann. Zudem zeige das Ergebnis auf beeindruckende Weise die Wirkung eines *confirmation bias* in zwei unterschiedlichen Milieus.

Das in der Kognitionspsychologie als *confirmation bias* beschriebene Phänomen beschreibt, dass Menschen dazu neigen, das zu glauben, was ihre bereits bestehende Meinung bestätigt. Eine Erklärung dafür ist die Annahme, dass wir uns ungern Information aussetzen, die unserer bestehenden Meinung widersprechen.

Verhaltensmechanismen, die *kognitive Dissonanz* vermeiden sollen, können beispielsweise sein:

- Wir umgeben wir uns lieber mit Menschen, die ähnlich denken wie wir selbst, und bevorzugen Zeitungsartikel oder Kanäle auf sozialen Medien, die unsere Ansichten bestätigen.
- Information, die unsere Meinung bestätigt, erscheint uns glaubwürdiger als Information, die unserer Meinung widerspricht.
- Wir unternehmen mehr kognitive Anstrengung, um unserer Meinung widersprechende Information zu widerlegen, finden also leichter Argumente dafür, warum diese widersprechende Information falsch oder das beschriebene Phänomen eine Ausnahme ist.

An der Umfrage nahmen im April 2022 deutschlandweit 1.178 Personen teil. Für die Auswertung wurden die Befragten anhand mehrerer Fragen in die Kategorien "Querdenken-nah" und "Mehrheitsgesellschaft" aufgeteilt.

+++ Ende der Pressemitteilung +++

[Link zur vollständigen Studie](#)

Pressekontakt: Benjamin Lamoureux, Leiter Strategische Kommunikation, Das Progressive Zentrum; E-Mail: benjamin.lamoureux@progressives-zentrum.org